

Wiesbadener Zeitung

Rheinischer Kurier

Mittelrheinische Zeitung

Beilage „Der Landwirt in Nassau“

ersch. 2 mal täglich, am Montag früh. — Bezugspreis: Abholer monatlich 1.— M., vierteljährlich 2.— M. Durch Träger und and. Beirteilungen frei ins Haus monatlich 1.20 M., vierteljährlich 2.00 M. Durch die Post bezogen monatlich 1.30 M., vierteljährlich 2.00 M. ohne Postgeld. Einzelnummer 10 Pf.

Amtesches Organ der Kgl. Postzeldirektion, der Gerichts- und vieler anderer Staats- und Kommunal-Behörden.

Verlag, Vertheilung und Hauptgeschäftsstelle: Wiesbaden, Mittelstr. 11. Fernruf Nr. 5915, 5916, 5917. — Anzeigenpreise: In Wiesbaden und Provinz Hessen-Nassau 20 Pf., Rheinlande 1.— M.; außerhalb 30 Pf., Rheinlande 1.50 M. Zeitungspreise u. Rabatt laut Tarif. Sonderbeilagen 8 M. pro 1000.

Nummer 428.

Freitag, 25. August 1918.

72. Jahrgang.

Eine schwere Niederlage der Engländer.

Amflicher deutscher Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 23. Aug. (Amflich).

Westlicher Kriegsschauplatz.

Seeresgruppen Kronprinz Rupprecht und z. B. Teilangriffe des Feindes nordwestlich von Passend und beiderseits der Vns wurden abgewiesen. Im Gegenstoß machten wir Gefangene.

Der Engländer hat gestern am 21. August nördlich der Auzere begonnen Angriff mit voller Kraft fortgeführt und unter Ausparung der Ankerfront nördlich von Albert, auf den Abschnitt von Albert bis zur Somme ausgedehnt. Der umfassend angelegte Durchbruchversuch des Feindes ist in seiner ersten Entwicklung obllig gescheitert. Der Geener hat gestern eine schwere Niederlage erlitten.

Auf dem Kampffelde nordwestlich von Bapaume griffen in Erwartung feindlicher Angriffe preußische Divisionen mit schiffischen und bayerischen Regimenter den Feind zwischen Rogleville und Miraumont an. Sie riefen überall auf den feindlichen, in der Entwicklung begriffenen Angriff und auf harte Vereisstellungen des Geeners und warfen den Feind stellenweise bis zu zwei Kilometer Tiefe zurück. Damit waren die für den Morgen vorbereiteten englischen Angriffe zerfchlagen. Im Laufe des Tages stieß der Feind noch mehrfach, im besonderen aus Richtung Puisseux-Beaumont-Daniel, an. Er wurde überall unter schweren Verlusten abgewiesen. Starke Angriffe aus Albert heraus brachen in unserem Feuer zusammen.

Zwischen Albert und der Somme griff der Feind unter härtestem Feuer aus an und drang vorübergehend über die Straße Albert-Brane hinaus in östlicher Richtung vor. Kraftvoller Gegenangriff heftiger Truppen mit Teilen preußischer und württembergischer Regimenter warf den Feind über die Straße hinaus in seine Ausgangsstellungen zurück. Offen aufstehende Batterien schossen zahlreiche Panzerwagen des Geeners zusammen. Nördlich von Brane setzte der Feind Kavallerie zur Attacke an; sie wurde fast reiflos vernichtet. Teilkämpfe dauerten auf dem Schlachtfelde bis in die Nacht hinein an.

Zwischen Somme und Oise im allgemeinen ruhiger Tag. Starker Feuerkampf südlich der Somme flaut in den Vormittagsstunden ab. Südlich der Auzere kamen französische Angriffe bei Fresnoy in unserem Feuer nur teilweise zur Entwicklung und wurden abgewiesen. Infanteriegefechte an der Divette.

Zwischen Oise und Aisne nahmen wir im Anschluss an die am 20. August erfolgte Verlegung unserer Linien hinter die Oise in der Nacht vom 21. zum 22. August unsere Truppen vom Feind unabhri hinter die Ailette zurück. Starke Angriffe des Geeners zwischen Manicamp und Pont Saint wiesen unsere an dem Westufer der Ailette noch verbliebenen Kompanien hinter den Abschnitt aus. Teilkämpfe des Feindes zwischen Ailette und Aisne scheiterten in unserem Feuer und im Gegenstoß.

Seeresgruppe deutscher Kronprinz. Zwischen Bazoches und Hismes drückten wir in östlichen Angriffen amerikanische Postenlinien zurück und wiesen feindliche Gegenangriffe ab. Sentinai Udet errang seinen 57. und 58. Lustigen.

Bei Hleserangriffen auf das Heimatgebiet wurden nach bisherigen Meldungen von einem auf Karlsruhe angelegten feindlichen Geschwader zu zehn Flugzeugen durch unsere Jagdflieger sieben Flugzeuge vernichtet.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Der erfolgreiche deutsche Widerstand.

K. Genf, 23. Aug. (Eig. Tel. 15.)

Der „Matin“ meldet von der Front: „Das diesmalige Vorrücken der Allierten ist ein langsames. Der Feind hat unsere Absichten vorzeitig erkannt und wir müssen unsere strategischen Pläne entsprechend ändern.“

Der „Temps“ meldet von der Front: „Die Deutschen leisten diesmal schon beim ersten Angriff erfolgreichen Widerstand. Dauer und Ausgang der Kämpfe sind bis zur Stunde ganz unübersichtbar.“

Die schweren Feindverluste.

Welch gewaltige Anstrengungen die Entente aufwendet, um eine Entscheidung herbeizuführen, erhellt aus dem Rieseneinsatz ihrer Truppen in einem verhältnis-

mäßig schmalen Raum. So kämpften beispielsweise allein vor der Front der Armee von Gutier seit dem 8. August mindestens 24 französische und fünf englische Divisionen, und davon stehen augenblicklich noch etwa 18 in der Front. Die übrigen sind nach ihrem Einsatz infolge von Verlusten und Ermattung herausgezogen worden. Rechnet man hierzu den großen Aufwand an Maschinen, Tonks, Panzerautos, Kampfgeschwadern usw. und ferner den Umstand, daß unter den oben aufgeführten Divisionen sich mehrere der besten Elitedivisionen, ferner drei afrikanische, unter ihnen die bekannte 153., und daß endlich die beteiligten englischen Divisionen aus den berühmten kanadischen Korps bestehen, so kann man sich vergegenwärtigen, was die Armee Gutier in den unausgesetzten Kämpfen der letzten beiden Wochen, in denen Tausende von feindlichen Angriffen blutig abgeschlagen wurden, gelitten hat.

Erst jetzt werden durch die Gefangenen auslagen nach und nach die Feindverluste bekannt. Alle Gefangenen stimmen in ihren Aussagen darin überein, daß die Verluste durch die Treffsicherheit der deutschen Artillerie und durch das Maschinengewehrfeuer sehr erheblich seien, und daß es den Deutschen gelang, durch diese Waffen im Verein mit den schnell durchgeführten Bajonettkämpfen der Infanterie die Massenangriffe der Verbündeten jedesmal zum Scheitern zu bringen.

Bevorstehende franz. Regierungskrise?

Genf, 23. Aug. (Z. U. Tel.)

Das „Journal du Peuple“ kündigt an, daß die im Oktober zusammentretenden Kongresse der Sozialistisch-Radikalen, der Republikaner, der Liga für Menschenrechte, vielleicht auch der Freimaurer, sich entschieden gegen Clemenceaus innere Politik wenden werden. Eine schwere Regierungskrise stehe bevor.

Deutsche Flugzeuge über Paris.

Paris, 23. Aug. (Wolff-Tel.)

Agence Havas: Heute morgen 9 1/2 Uhr überflogen einige feindliche Flugzeuge auf einem Erkundungsfluge in sehr großer Höhe die Pariser Gegend. Gestern beschossen von unseren Batterien und verfolgt von unseren Abwehrflugzeugen schwenkten sie nach Norden ab.

Der Monatsbericht des U-Boottrieges.

Im Juli 550 000 Tonne, im Ganzen bisher 18 Millionen Tonne.

Berlin, 23. Aug. (Amflich).

Im Monat Juli sind insgesamt 550 000 Bruttoregistertonnen des für unsere Feinde unhabaren Handelschiffraums vernichtet worden. Der ihnen zur Verfügung stehende Handelschiffraum ist somit allein durch kriegerische Maßnahmen der Mittelmächte seit Kriegsbeginn um rund 18 800 000 Bruttoregistertonnen vermindert worden. Davon sind rund 11 600 000 Bruttoregistertonnen Verluste der englischen Handelsflotte.

Nach inzwischen gemachten Feststellungen sind im Monat Juni außer den seinerzeit bekanntgegebenen Verlusten der feindlichen oder im Dienste unserer Geener fahrenden Handelsflotte noch weitere Schiffe von zusammen etwa 28 000 Bruttoregistertonnen durch kriegerische Maßnahmen schwer beschädigt in feindliche Häfen eingebracht worden.

Verfentte Dampfer.

Paris, 23. Aug. (Wolff-Tel.)

Havas. Der Postdampfer „Polynesien“ (6873 T.), der Messageries Maritimes, mit türkischen Truppen an Bord, geriet auf der Fahrt von Bizerta nach Saloniki am Morgen des 10. August auf eine Mine und ging unter. Sechs türkische Passagiere, elf indische Deizer und zwei Mann der Besatzung wurden vermisst.

Der französische Dampfer „Balkans“ (1709 T.) der Compagnie Maritime de Navigation à Vapeur, wurde auf der Fahrt von Frankreich nach Korfika in der Nacht vom 15. zum 16. August torpediert und sank in weniger als einer Minute. Bis jetzt wurden 102 Personen als gerettet festgestellt.

Der amerikanische Dampfer „Montana“, 6650 Bruttoregistertonnen, ist am 16. August in ausländischen Gewässern torpediert worden und gesunken. Drei Mann der Besatzung sind umgekommen; 80 Ueberlebende wurden gelandet.

Sperrung der englischen Nordseehäfen.

K. Genf, 23. Aug. (Eig. Tel. 15.)

Nach Pariser Zeitunsmeldungen aus London wurden die englischen Nordseehäfen am 20. August mitternachts vorübergehend gesperrt. Dauer und Zweck der Sperrung werden nicht bekannt gegeben. Die Pariser Presse bringt sie in Verbindung mit der Kriegslage.

Englisches Flugzeug über Holland.

Amsterdam, 23. Aug. (Wolff-Tel.)

Wie die Niederländische Tel.-Agentur aus dem Haag meldet, teilt das Ministerium des Äußern mit, daß am

9. August vormittags ein englisches Flugzeug über der Gemeinde Dredons gesichtet und beschossen wurde. Dem niederländischen Gelände in Donden wurde der Auftrag erteilt, gegen diese Verletzung niederländischen Gebiets zu protektieren.

Zur Ermordung Eichhorns.

Der Richter des Mörders hat sich erhängt.

Drahtbericht unseres S. G. Vertreters in Riew.

Riew, 23. Aug. (Eig. Tel. 15.)

Wie ich erfahre, hat sich der Richter des Mörders des Marschalls v. Eichhorn, der den Mörder in einer Droschke an die Nordstraße heraufgeführt hatte, in der Droschke erhängt. Ferner befinden sich noch ein Herr und eine Dame aus Riew in Untersuchungshaft. Die gerichtliche Angelegenheit des Mörders ist also mit der Hinrichtung des Mörders noch nicht abgeschlossen.

Die Schleifung der Alandsbefeistigungen.

Stockholm, 23. Aug. (Z. U. Tel.)

Gestern mittag reichten die Mitglieder der deutsch-schwedisch-finnischen Abordnung auf dem schwedischen Torpedojäger „Pilsander“ nach Marichon auf Aland ab, um sich über die Schleifung der Inselbefeistigungen zu beraten. Als Vertreter Deutschlands fungiert der hierige deutsche Marineattaché von Fischer-Brunsau, die schwedische Abordnung führt Landeshauptmann Trossé, Simuland ist u. a. durch den Gesandten Grönborg vertreten.

Gegen die früheren rumänischen Minister.

Bukarest, 23. Aug. (Z. U. Tel.)

Der parlamentarische Untersuchungsausschuß ist im Verlaufe seiner Arbeiten zu der Ueberzeugung gelangt, daß es unbedingt notwendig ist, über die angeklagten Minister die Haft zu verhängen.

Dato gegen die deutschfeindliche Heze in Spanien.

Bern, 23. Aug. (Z. U. Tel.)

Französische Blätter melden aus San Sebastian, der Ministerrat habe sich gestern mit den Beziehungen zu Deutschland beschäftigt. Diplomatische Kreise wollen wissen, daß die deutsche Antwort auf die spanische Note bereits eingetroffen und beraten worden sei. Dato hiotte gegenüber einem Vertreter der Presse nochmals, daß nicht der geringste Anstoß zu einer Beunruhigung bestehe. Die alarmierenden Gerüchte lediglich das Werk gewisser Kreise; die die Beziehungen Spaniens zu Deutschland stören wollen.

Langfings Antwort an Hingé.

K. Genf, 23. Aug. (Eig. Tel. 15.)

Der Korrespondent des „Welt Journal“ meldet aus Washington: Die Ueberlegungen des deutschen Staatssekretärs v. Hingé werden in politischen Kreisen sehr lebhaft und angeregt besprochen. Staatssekretär Langfing wird im Kongress in nächster Woche antworten.

Belagerungszustand in sechs japanischen Provinzen.

K. Basel, 23. Aug. (Eig. Tel. 15.)

Die „Times“ meldet aus Tokio: Ein Dekret des Ministeriums verleiht über sechs japanische Provinzen die Verhängung des Belagerungszustandes.

Herr von Payer im Großen Hauptquartier.

Berlin, 23. Aug. (Z. U. Tel.)

Der stellvertretende Reichskanzler von Payer ist gestern abend in das Große Hauptquartier abgereist. Er wird dort über den Verlauf und das Ergebnis seiner Besprechungen mit den Parteiführern Bericht erstatten.

Der König von Bayern in Sofia.

Sofia, 23. Aug. (Z. U. Tel.)

König Ludwig von Bayern wird in der ersten Hälfte des Monats September in Sofia eintreffen.

Zur Erkrankung der Kaiserin.

Berlin, 23. Aug. (Eig. Tel. 15.)

Zu der Mitteilung über die Erkrankung der Kaiserin ist noch hinzuzufügen, daß der Erkrankungsstand, an dem die Kaiserin leidet, zwar eine absolute Ruhe nötig macht, daß indessen auf eine völlige Wiederherstellung in nicht ferner Frist gehofft werden kann.

Der Kaiser hat seinen Aufenthalt im Großen Hauptquartier unterbrochen und sich nach Wilhelmshöhe begeben.

